

WIRTSCHAFTSTRENDS MYANMAR

JAHRESWECHSEL 2015/16

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

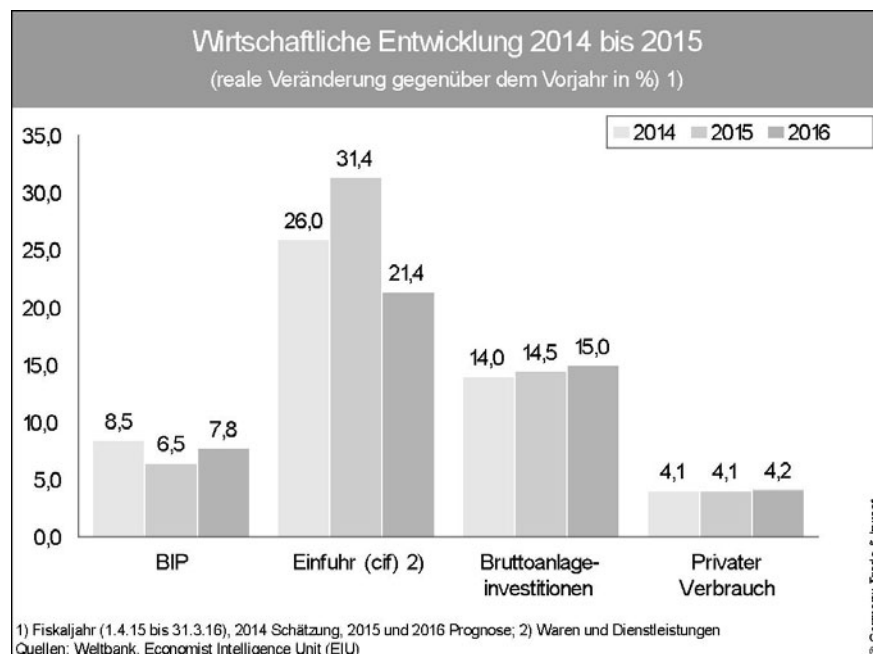
1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	5
Konsum	7
Außenhandel	8
2 Branchen im Überblick	9
Maschinen- und Anlagenbau	9
Kfz-Industrie	9
Chemie	9
Bauwirtschaft	10
Elektrotechnik/Elektronik	10
Informations- und Kommunikationstechnik	10
Umwelttechnik	11
Medizintechnik	11

Bangkok (gtai) - Myanmar's Wirtschaftswachstum wurde 2015 durch eine verheerende Flutkatastrophe gedämpft, während die Neuwahlen das Investitionsklima beeinträchtigten. Auf mittlere Sicht sollte die Wirtschaft wieder stärker anspringen, hauptsächlich bedingt durch Auslandsinvestitionen, die Verbesserung des Geschäftsklimas und fortschrittliche Strukturreformen. Das ausländische Engagement konzentriert sich auf Japan, Thailand, Singapur und die VR China. Deutschland und Europa ziehen stärker nach.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Myanmars Wirtschaftsleistung dürfte im laufenden Fiskaljahr 2015 (1.4.15 bis 31.3.16) schwächer ausfallen als ursprünglich erwartet. Die Weltbank revidierte ihre Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Oktober von 8,2 auf 6,5%. Als Ursachen wurden die verheerenden Überschwemmungen genannt sowie auch die verhaltene Umsetzung genehmigter Auslandsinvestitionen im Vorfeld der Regierungswahl im November und der politischen Übergangphase. Ungewiss ist, inwiefern das neue politische Umfeld auch die Entwicklung im Finanzjahr 2016 beeinflussen wird, zumal Präsidentenwahl und Regierungsbildung mehrere Monate beanspruchen.



Auf mittlere Sicht proklamiert die Weltbank, dass das Wirtschaftswachstum - ein reibungsloser Übergang zu einer neuen Regierung und die Fortführung der Wirtschaftsreformen vorausgesetzt - wieder stärker anspringt. Während sich die Landwirtschaft schnell wieder erholen soll, verspreche

der Dienstleistungssektor stärkere Impulse, insbesondere Banken und Telekommunikation, während der Tourismus bereits 2015 einen Rekord von 4,5 Mio. Besuchern erwartet. Die industrielle Warenproduktion dürfte ebenso im Jahresverlauf 2016 stärker zulegen mit zahlreichen Neuinvestitionen in den Zweigen Nahrungsmittel, Bekleidung und Leichtindustrie.

Wirtschaftliche Eckdaten *)

Indikator	2013	2014	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (nominal, Mrd. US\$)	56,8	65,3	3.858
BIP pro Kopf (US\$)	1.113	1.270	46.812
Bevölkerung (Mio.)	53,3	53,7	80,9
Wechselkurs (1 US\$ = Kyat, K)	948	980	-

*) Fiskaljahr (April bis März)

Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF), EIU, Statistisches Bundesamt (Destatis)

Zum Jahreswechsel sorgen indes einige Fundamentaldaten für Besorgnis. So erwartete der IWF im Staatshaushalt 2015 einen größeren Anstieg des Fehlbetrags auf 5% des BIP. Ebenso soll sich das Defizit in der Leistungsbilanz stärker von 7,1 auf 9,0% des BIP vermehren, was die Auslandsreserven von 2,7 auf 2,5 Monate Importdeckung schrumpfen ließe. Dies impliziere eine Beschleunigung des Kreditwachstums mit der Gefahr eines hohen Inflationsdrucks. Für 2015 prognostizierte der IWF bereits eine Inflationsrate von rund 13%, bedingt durch die flutbedingte Verknappung des Angebots und die Abwertung der nationalen Währung Kyat um 25% in den ersten neun Monaten.

Für das langfristige Wachstumspotenzial sprechen laut der ADB die mit den Strukturreformen wachsende Investitionsbereitschaft ausländischer Unternehmen, die Verbesserung des Geschäftsumfelds und die sukzessive Integration in die Subregion. Die ausländischen Direktinvestitionen könnten im laufenden Finanzjahr 2015 auf bis zu 12 Mrd. US\$ gegenüber 8,1 Mrd. \$ im Finanzjahr 2014 ansteigen. Mit hohem Prestigewert für die Industrie wurde die Sonderwirtschaftszone (SWZ) Thilawa eröffnet, zwei weitere in Dawei und Kyaukphyu sollen folgen. Von der allgegenwärtigen Aufbruchsstimmung zeugen vor allem die Großbauprojekte in der boomenden Geschäftsmetropole Yangon.

Investitionen

Bei den ausländischen Direktinvestitionen waren bis zum September 2015 akkumuliert insgesamt 996 Unternehmen mit einem Investitionswert von 57,5 Mrd. \$ genehmigt. Realisiert waren davon 724 Unternehmen mit Investitionen in Höhe von 47,2 Mrd. \$. Nach Sektoren entfielen hierbei die meisten auf die Warenproduktion (468), Erdöl und Erdgas (93) sowie Hotels und Tourismus. Wertmäßig besteht eine starke Konzentration auf Erdöl und Erdgas (39,6) und Energie (28,1) vor der Warenproduktion (10,3), Transport und Kommunikation (6,9) und dem Bergbau (5,0%). Nach Herkunftsländern stehen wertmäßig die VR China (31,2), Singapur (22,3) und Hongkong, SVR (15,2%) an der Spitze.

Die SWZ Thilawa gilt als wegweisender Schritt zur industriellen Modernisierung. Die erste Zone A soll 48 Unternehmen mit einem Investment von 400 Mio. \$ beherbergen. Japan stellt das größte Kontingent mit 23 Betrieben, jeweils vier Projekte kommen aus Myanmar, Thailand und Taiwan, drei aus Malaysia und Singapur sowie jeweils eines aus Australien, VR China, Hongkong, Korea (Rep.), Vietnam, USA und Schweden. Produziert werden Bekleidung, Baumaterialien, Aluminium, Metalle, Kunststoffe, Kfz-Teile, Arzneimittel neben Logistik und Internetdiensten. Federführend sind Mitsubishi, Marubeni und Sumitomo, die nunmehr die Zone B für Industrie und Handel entwickeln.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Investitions- summe (US\$)	Projektstand	Anmerkung
Hanthawaddy International Airport	1,5 Mrd.	Projektvergabe	Konsortium unter Führung von Yongnam Holdings (Singapur) mit Changi Airport Planners, Engineers Pte Ltd (CAPE) und JGC (Japan)
Yangon International Airport	150 Mio.	Fertigstellung Ende 2015	Erweiterung der Jahreskapazität von 2,7 auf 6,0 Mio. Passagiere durch Pioneer Aerodrome Services (Asia World)
Masterplan Yangon	4,5 Mrd.	Langzeitplan	Erste Auftragsvergaben im Wasser- und Abfallmanagement
Solaranlage in Minbu (220 MW)	350 Mio.	Memorandum of Agreement (MoA)	Green Earth Power (Thailand) in Kooperation mit dem Ministry of Electric Power (MOEP)
Solaranlagen in Myingyan und Meiktila (300 MW)	480 Mio.	MoA	ACO Investment Group in Kooperation mit dem MOEP
Wasserkraftwerk am Thalwin River (1,4 GW)	k.A.	Genehmigung	Zuschlag ging an die chinesische Firma Hanenergy Holding
Kohlekraftwerk (1.280 MW)	2,3 Mrd.	MoA	Abkommen mit Toyo-Thai
Erdgaskraftwerk Mawlamyine, Mon State (230 MW)	170 Mio.	Genehmigung	Bauherr ist Asiatech Energy (Singapur)
Kohlekraftwerk Mandalay	750 Mio.	Planung	Design und Durchführung durch die malaysische Mudajaya Group
Zementfabrik	400 Mio.	Baubeginn	Anlage der Siam Cement Group mit einer Jahreskapazität von 2,0 Mio. t

Quelle: Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Myanmar exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Myanmar	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Reiche Ressourcen an Erdgas und Wasserkraft. Gute strategische Lage zwischen Indien, Bangladesch, China, Laos und Thailand. Gutes Wachstumsprofil auf mittlere Sicht. Mitgliedschaft in der ASEAN. Wachsende Partnerschaft mit Japan.</p>	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <p>Mangelnde politische Transparenz. Unwägbare Rechtssicherheit. Marode Infrastruktur. Keine kohärente Geld- oder Fiskalpolitik. Unzureichende KMU-Förderung.</p>
<p>O pportunities (Chancen)</p> <p>Kontinuität des Reformkurses. Bedeutender Inlandsmarkt mit 52 Mio. Einwohnern. SEZ Thilawa als neues Industriemodell. Ausbau der Wirtschaftsachse zu Thailand über die SEZ Dawei. Attraktiver vielseitiger Tourismus.</p>	<p>T hreats (Risiken)</p> <p>Unsichere politische Konstellation. Wachsendes Einkommensgefälle. Dominanz der Staatsunternehmen in der Industrie. Hindernisse bei der Straffung und Umstrukturierung der Ministerien. Bedeutende Engpässe im Arbeitsmarkt.</p>

© Germany Trade & Invest

Konsum

Bezeichnend für die Konsumstruktur ist das hohe Gewicht des ländlichen Raums. Die Landwirtschaft bestreitet über 60% der Beschäftigung und trägt mit etwa 30% zum BIP bei. Die Überschwemmungen der Monate Juli und August 2015 sollen rund die Hälfte der Bevölkerung betroffen haben. Die Auswirkungen auf den Agrarexport und somit die Konsumnachfrage waren drastisch. Verbunden mit der starken Abwertung des Kyat um rund 25% dürfte die Inflationsrate im Finanzjahr 2015 im zweistelligen Bereich bis zu 13% betragen. Einen kleinen Ausgleich für die große Masse der ärmeren Haushalte brachte die über zwei Jahre zäh verhandelte Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes.

Signifikant für die Entwicklung einer neuen Konsumstruktur sind zuvorderst die hohe Dynamik im Automobilmarkt wie auch in der Telekommunikation. Moderne Supermärkte dürften zunehmen, ebenso wie Kaufhäuser oder Shoppingmalls mit mondänen Marken - wie etwa der Parkson Department Store in Downtown Yangon. Als letzter Newcomer hat sich Siam Makro angemeldet, die in Thailand unter der Charoen Pokphan Group die Makrokette führt. Generell sollen 2016 ausländische Unternehmen in Super- und Hypermärkten zugelassen werden, wenn auch im Joint Venture mit einem myanmarischen Partner. Im Einzelhandel werden rund 80% der Produkte importiert.

Außenhandel

Myanmars Außenhandelsvolumen hat sich in einem Jahrzehnt von 2005 bis 2014 von 5,5 Mrd. auf 29,2 Mrd. \$ hochgeschraubt. War die Handelsbilanz dabei zunächst durchgehend positiv erfolgte mit der Marktöffnung in den Jahren 2011 und 2012 eine Angleichung und schließlich eine Umkehr in größere Defizite in 2013 und 2014. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich erhöhte Importe von Maschinen, Ausrüstungen und Materialien für das Baugewerbe und die Entwicklung der Infrastruktur.

Außenhandel Myanmars (in Mio. US\$; reale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
	2013	2014	Veränderung 2013/2014
Importe	13.759	16.633	20,9
Exporte	11.204	12.524	11,8
Handelsbilanzsaldo	-2.555	-4.109	60,8

Quelle: Customs Department

Als wichtigstes Lieferland verbesserte China 2014 seinen Export um 22% auf 5,0 Mrd. \$. Stark auf-rücken konnte indes Singapur mit einem Zuwachs von 42% auf 4,1 Mrd. \$. Auf den nächsten Positionen folgten Japan und Thailand mit jeweils 1,7 Mrd. \$, weiter dahinter Malaysia (0,7 Mrd. \$), Indonesien (0,6 Mrd. \$), Indien (0,6 Mrd. \$) und Korea (0,5 Mrd. \$). Der Import aus Deutschland belief sich etwas niedriger als im Vorjahr auf 79 Mio. \$.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2013	2014	Veränderung 2013/2014
Nahrungsmittel	470	731	55,5
Rohstoffe	69	95	37,7
Kraftstoffe und Schmiermittel	2.363	2.562	8,4
Tierische und pflanzliche Fette und Öle	543	557	2,6
Chemikalien	972	1.137	17,0
Verarbeitete Materialien	2.497	2.834	13,5
Maschinen und Transport-ausrüstungen	4.174	4.748	13,8
Fertigprodukte	492	1.155	134,8
Sonstige Güter	2.116	2.746	29,8
Gesamt	13.759	16.633	20,9

Quelle: Customs Department - Myanmar Statistical Information Service (MMSIS)

Im Export blieb Erdgas 2014 die wichtigste Deviseneinnahmequelle mit 3,7 Mrd. \$. Dahinter folgten Agrarprodukte (1,2 Mrd.), Bekleidung (1,0 Mrd.) sowie Metalle und Erze (0,4 Mrd. \$). Die größten Absatzmärkte waren im Hinblick auf Wasserkraft und Erdgas China mit 4,7 Mrd. und Thailand mit 4,0 Mrd. \$. Der überwiegend aus Bekleidung bestehende Export nach Deutschland stieg um 70% auf 68 Mio. \$.

2 Branchen im Überblick

Die neue Dynamik im verarbeitenden Gewerbe rührt hauptsächlich von ausländischen Direktinvestitionen her, insbesondere in der maßgeblichen Bekleidungsindustrie. Viel versprechende Ansätze zur Diversifikation zeigt die SWZ Thilawa sowohl hinsichtlich der Produktvielfalt wie auch der ausländischen Investoren. Die Bauwirtschaft profitiert von öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur (Energie, Transport, Versorgung) sowie größeren Wohn- und Gewerbeprojekten in Yangon und Mandalay. Die Dienstleistungen gewinnen zunehmend rasch an Gewicht, insbesondere Banken, Telekommunikation und Tourismus. Der stärkste Pfeiler hinsichtlich Wertschöpfung, Direktinvestitionen und Exporterlösen bleibt indes die Erdgas- und Erdölwirtschaft. Viel Potenzial besteht noch in der überwiegend traditionell betriebenen Landwirtschaft.

Maschinen- und Anlagenbau

Maschinen und Transportausrüstungen bestritten 2014 mit 4,7 Mrd. \$ beziehungsweise einem Anteil von 28,5% den Großteil des Imports. Der größte Part dürfte auf die Bauwirtschaft entfallen, während der Agrarsektor sich modernisieren muss. Die thailändische Firma Millcon errichtet ein Werk für Baustahl, während der Partner General Engineering vorgefertigte Betonmaterialien produzieren will. Das japanische Unternehmen Kubota beabsichtigt in Thilawa ein Traktorenmontagewerk mit Investitionen in Höhe von 8,2 Mio. \$ zu errichten und kündigte zudem auch ein Verkaufs- und Servicecenter für Agrarmaschinen, Bauausrüstungen und Dieselmotoren (Investitionen 23,8 Mio. \$) an. Von deutscher Seite eröffnete ThyssenKrupp zur Jahresmitte ein Office in Yangon, die Firma Robert Bosch betreut den Markt bisher noch von Phnom Penh aus, das Unternehmen Festo eröffnete ein Trainingszentrum für industrielle Automatisierung.

Kfz-Industrie

Der Automobilmarkt entwickelt sich dynamisch mit Verkaufshäusern nahezu aller großen Marken in Yangon, darunter Mercedes Benz und BMW. Toyota dominiert den Markt mit einem Anteil von 53% vor Honda (11), Nissan (8), Hyundai (7) und Mitsubishi (6%). Zu den gefragtesten Modellen zählen Toyota Hilux und Hiace, Nissan Navara und Mazda BT-50. Seit der Einführung der neuen Importregeln Ende 2011 wurden bis 2014 etwa 400.000 Autos importiert, überwiegend japanische und koreanische Gebrauchtwagen, entsprechend wächst der Automotive Aftermarket. Die Zahl der Neufahrzeuge wurde dabei auf gerade einmal 1.000 Einheiten geschätzt mit dem koreanischen Modell Kia an der Spitze. Das Handelsministerium autorisierte bisher 186 Verkaufszentren, darunter auch 14 Händler der renommierten Weltmarken.

Chemie

Die Nachfrage nach Chemieprodukten konzentriert sich auf die Zweige Landwirtschaft, Bergbau, Konstruktion und Verbrauchsgüter. Die ausländische Präsenz wächst stetig. Gut positioniert sind bereits Unternehmen wie Dupont, Colgate Palmolive, Taekwang & Hutchems, TOA Paint, Mantakano sowie von deutscher Seite Bayer, Henkel und BASF. Henkel produziert seit 2013 mit dem schwei-

zerischen Partner DKSH Reinigungsmittel und wollte ebenso Haarfärbemittel und Deodorants der Marken Schwarzkopf und Fa im Markt einführen. Taekwang & Huchems Company aus Korea will in Thilawa mit einem Investment von 600 Mio. \$ unter dem Firmennamen Huchems Fine Chemical Corporation ein Werk für Chemikalien und verwandte Produkte für Krankenhäuser, Unternehmen und Konsumenten errichten.

Bauwirtschaft

Der Großteil der Bauaktivität konzentriert sich auf die Geschäftsmetropole Yangon. Ein zentrales Element der zukünftigen Urbanisierung besteht in der geplanten Entwicklung von sieben neuen Stadtzentren bis 2040 mit einem Investitionsrahmen von 7,4 Mrd. \$ für Wohnraum, Industriebetriebe und Einzelhandelsgeschäfte. Der neue internationale Großflughafen Hantharwaddy mit ursprünglichen Kosten von 1,4 Mrd. \$ wird einer Revision unterzogen und statt 2018 voraussichtlich frühestens 2022 eröffnen. Modernisiert werden zudem die Central Railway Station wie auch der Eisenbahn-Périphérique, während parallel nach einer innerstädtischen Transportlösung mit Bussen oder gar einer Métro gesucht wird. Marktführend sind lokale Unternehmen wie Max Myanmar, Asia World oder Htoo und aus dem Ausland Capitaland aus Singapur sowie Lotte aus Korea (Rep.)

Elektrotechnik/Elektronik

Die größte Herausforderung besteht in der Stromversorgung nach dem „National Electrification Plan“, den die Weltbank mit einem Darlehen von 400 Mio. \$ für 1,2 Mio. Haushalte unterstützt. In der Übertragung gewann die koreanische LS Cable & System einen größeren Auftrag über 13 Mio. \$. Der Markt für Stromkabel soll sich von 2014 bis 2020 auf rund 480 Mio. \$ verdoppeln. Als Berater für den Ausbau der Wasserkraft wurde die International Finance Corporation kontrahiert, die das Potenzial auf rund 100 GW schätzt gegenüber aktuell 2,8 GW. Gut im Geschäft mit Turbinen und Generatoren für Wärme- und Wasserkraftwerke sind Japans Anbieter Sumitomo, Toshiba, Mitsubishi Hitachi Power Systems und Tauhei Dengyo. Bei Elektroartikeln wie Smartphones, Tablets, TV-Sets, DVD-Playern und Kühlschränken ist Samsung marktführend.

Informations- und Kommunikationstechnik

Die Modernisierung des Telekomsektors schreitet mit den zwei privaten Konzessionären Ooredoo (Katar) und Telenor (Norwegen) zügig voran. Der Spitzenplatz gebührt Ooredoo mit einem Investment von bisher 1,4 Mrd. \$ und 5 Mio. Kunden. Direkt beschäftigt sind rund 1.000 Personen, indirekt sollen es 100.000 sein. Der dritte Anbieter ist Myanmar Posts and Telecommunications, die ein Joint Venture mit den japanischen Unternehmen KDDI und Sumitomo eingegangen ist. 2016 soll eine vierte Lizenz für Mobilfunk und Internet ausgeschrieben werden. Die Mobilfunkdichte liegt zum Jahresende 2015 bei 60% gegenüber erst 4% Anfang 2012. Im Internet hat sich die deutsche Firma Rocket Internet mit sieben Plattformen für Suchanzeigen und E-commerce und mehr als 1 Mio. Besuchern pro Monat erfolgreich positioniert.

Umwelttechnik

Im Zweig der erneuerbaren Energien sind zwei größere Solarfarmen in Vorbereitung durch die ACO Investment Group (300 MW) und die thailändische Green Earth Power (220 MW), welche für Design und Beratung die amerikanische Firma Black & Veatch verpflichtete. Das Abwassersystem von Yangon wird ab 2016 durch Mitsubishi und mit Finanzierung durch Japan International Cooperation Agency (JICA) mithilfe von Schlammbehandlungsanlagen auf der Basis von Membranbioreaktoren modernisiert. Yangon erhält 2017 eine erste Waste-to-Energy-Anlage, die von der japanischen Firma JFE Engineering für 16,2 Mio. \$ errichtet wird. Yangons Müllaufkommen beträgt täglich 1.600 t. Im Wassermanagement betätigt sich ein japanisches Konsortium aus der TSS Tokyo Water, Mitsui und Toyo Engineering. Engagiert sind hier zudem Hitachi, Azbil Kimmon, Osaki Precision und Showarasekan Seisakusho.

Medizintechnik

Stärker im Gesundheitswesen einsteigen will die indonesische Lippo Group, die sich über ein Joint Venture mit dem Tycoon Serge Pun für das Pun Hlaing Siloam Hospital in Yangon etablierte. Innerhalb von drei bis fünf Jahren will die Gruppe für 1 Mrd. \$ insgesamt 20 medizinische Einrichtungen errichten, davon allein sechs in Yangon. Auch das thailändische Unternehmen Bumrumgrad Hospital will private klinische und diagnostische Leistungen anbieten und erhielt zudem die Genehmigung zur Eröffnung einer eigenen Klinik. Der Partner bei Bumrumgrad Myanmar ist die lokale Firma Yangon International Medical Services mit einer Beteiligung von 20%. Die Verbesserung der Gesundheitsfürsorge ist auch ein zentraler Bestandteil des ersten „Country Partnership Framework 2015-17“ der Weltbank mit einem Finanzrahmen in Höhe von 1,6 Mrd. \$.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autor: Dr. Waldemar Duscha, Bangkok

Redaktion/Ansprechpartnerin: Wilma Knipp, Tel.: +49 (0)228/24993-259,
E-Mail: wilma.knipp@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2015

Bestell-Nr.: 20452

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de